werden kann. Ver
für die Kranken
von Bosc, Bes
sind mit ärztliche
2. Kinderheilsta
xhaven. Dieselb
monaten zur Auf
tung schwächliche
einen erholungsst
eften. Zu gleich
oder aufgenommen
als Kassensführer
t, mittelsther an
t grosse Schlaf- und
ben und Mädchen,
n für leichter
I ein Badehaus für
bäder. Die Verwal
rtigaus den Herren
als Vorsitzenden,
von Bosc und G.
rsthern. Verwal
r Kinderheilsta
ng, Adresse 18.
Aufnahme in die
Geschäftsstelle bei
Holzbrücke 7, zu

arberverein, Er
nungsstiftung
ge Gewerbe
assiers Hirsch,
Johannes Rosen,
sabeth Heerlein
ng. Die Stiftung
weibliche Kranke,
sche Leiden in ihrer
hinder sind, ins
kranke, Asthma
e und chronische
ifliche Meldungen
uchhalter der Stif
st, Spitalstr. 11,
/ II. I. Siehe auch
miden stiftungen.
eroline Köster-
siehe unter 7.

Lieben-Stiftung.
Für Kurbedürftige
angehörigkeit ohne
schlechts und der
beiführung der Ge
n Arzt zu bestim
tineshamb. Arztes
der Kur-Gesellsch
bürgischen Staats
sinzureichen. Ver
nder, Dr. H. Jaques,
tebungen haben in
r u. März Diensta
gischen 12-2 Uhr
a. A. Lewandowsky,
resuchen.

und Herrn Luis
r u. G. H. Knorr,
Eduard Schiffer,
Hamburgisch,
unter Jugendwohl
tament. Bürger
oder, Rechtsanwalt

estament. Johs.
Edmond Sillem, Dr.
nis und Catha
Stiftung. Unter
kranken durch
hilfen zum Aufent
einer Heilanstalt
e, zur Ausrustung
für eine bessere
in ihrer Wohnung.
F. Jobse als Vor
sichtsbörde für
n; ferner gehören
nd an: Direktor
d F. G. H. Heye.
he sind zu richten
elle der Stiftung,
n. 25.

tament. Bürger
Schroder, Rechts
an, Rechtsanwalt

g. Unterstützung
Rekonvaleszenten
gsbedürftiger ohne
rs, der Konfession
es zur Wiederher
gung ihrer Gesund
us, insbesondere
um Lande, an der See
gen Kurorte. Ver
x. Unterstützungs
mit ärztlichem
Wex, Rosenhagen

14a. Für Altersschwache (Siehe).

Siechenhaus Eilm, Eppendorf, 22 v. 5405, Frickestrasse 22, bietet in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für die Ruhe und Pflege bedürftigen, besonders für altersschwache und geistlich weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen, Kranken- und Wochenpflege wird übernommen. Oberin: Schwester Elise Hansen, Pflegegeld: 1. Kl. tagl. M. 12 -- 2. Kl. tagl. M. 2000 -- 2200; 3. Kl. tagl. M. 1800. BtCo-Vereinsb. Besuchszeit: Sonntags n. Mittwochs 2 1/2 - 5 Uhr nachm., für die Pensionärinnen täglich vorm. 11-12, nachm. 2 1/2 - 5 Uhr. Aufnahmebedingungen können bezogen werden von der Oberin oder dem Vorsitzenden des Komitees: Frieder. Friedr. Heitnüller, Magdalenenstr. 65a.

Emmaus, Lokstedt, Post Hamburg 20, Ansehnhöhe. Siechenhaus für Frauen; Heim für ältere und jüngere Frauen und Jungfrauen. Kostgeld: 1. Kl. M. 3600 -- 4000; 2. Kl. M. 2600 (einsige grössere Zimmer sind dementsprechend teurer); 3. Kl. M. 1800. BtCo-Deutsche B. Fil. Hbg., unter Dep.-Kasse II, unter „Ansehnhöhe“; Verwaltung: Pastor Pfeifer, Hamburg 20.

Bethanien, Lokstedt, Post Hamburg 20, Ansehnhöhe. Heim für pflegebedürftige und alleinstehende Damen. Kostgeld: 1. Kl. M. 3200 -- 4000; 2. Kl. M. 2500 -- 3000; BtCo-Deutsche B. Fil. Hbg., unter „Ansehnhöhe“; Verwaltung: Pastor Pfeifer.

Heim für alte Männer, Tarpenbeckstrasse 95, Kostgeld: 1. Kl. M. 3600 -- 4000; 2. Kl. M. 2500 -- 3000; 3. Kl. M. 1800. BtCo-Deutsche B. Fil. Hbg., unter „Männerheim, Ansehnhöhe“; Vorsteher: Pastor Pfeifer, Lokstedt.

14b. Für Augenranke und Blinde.

Hedwig-Stiftung zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Kapital M. 300000, dessen Zinsen (M. 12 000) in ca. 800 Portionen verteilt werden. Der Vorstand besteht zurzeit aus den Herren: Senator John v. Benning-Goesler, Alsterplatz 8, Heinrich C. Hudtwalcker (Kassenverwalter), Schwabenstr. 2/4, Hermann Tiegens, gr. Reichenstr. 51, Frau Hedwig Göbert, geb. Hadysvalcker, Frau Thora Hertz, geb. Mutzenbecher, Leitnigstr. 10, Frau Melia Schüller, geb. Mutzenbecher, Magdalenenstr. 60. Anmeldungen nehmen die Damen entgegen. BtCo-Vereinsbank, unter Dr. Edm. Klee-Göbert, Separat-Konto.

Fritz und Elise Voss-Stiftung. Zweck: bedürftigen Augenkranken, besonders Starkranken, zur Operation zu verhelfen und dieselben zu unterstützen, auch Reisekosten zu bewilligen, wenn sie auswärtig operiert werden sollen. Vorstand: Frau Prof. Marie Gilmer, Jurastr. 4, Fr. Frida Laar, Eppendorferlandstrasse 93, Fr. Marie Kortmann, Papenhuderstrasse 9 und Herr Oberamtsrichter Dr. Rud. Oppens, Sierichstrasse 16. Unterstützungsgesuche sind an Herrn Herrn. Maass, Wohlfahrtsstelle Hammerbrook, Spaldingstr. 210/212, (zu sprechen tagl. v. 12-1 Uhr) zu richten, und nehmen auch die übrigen Vorstandsmitglieder Gesuche an.

14c. Für Badekuren und Rekonvaleszenten.

Emilie Boeckmann, geb. Heinrich, wohltätige Stiftung in Hamburg. Zweck: Verteilung von Unterstützungen bis zu je 400 Mk. an hilfsbedürftige Kunstmaler, Bildhauer (Kunstmalerrinnen, Bildhauerinnen) und hilfsbedürftige Architekten zur Erholung und Kräftigung der Gesundheit nach überstandener Krankheit. Die Unterstützungssuchen müssen in Hamburg, Altona oder Goddar geboren sein, oder in einer dieser Städte zuletzt 5 Jahre gelebt haben. Bewerbungen sind mit näherer Begründung sowie mit ärztlicher Bescheinigung im April jedes Jahres an die Geschäftsstelle der Stiftung Rathaus,

Zimmer 227, zu senden. Die Auszahlung der Unterstützungen erfolgt am 31. Mai jedes Jahres.

Julius Theodor Buck-Stiftung. Sie gewährt erholungsbedürftigen Schweltern, sowie sonstigen geeigneten Angestellten und Rekonvaleszenten der hiesigen Allgemeinen Krankenkassen im Erholungsheim Neustadt in Holstein kostenlos oder für ein ermäßigtes Kostgeld Aufnahme. Vors.: Der Vorsitzende der Gesundheitsbehörde z. Zt. Senator Grünwaldt, Schriftf. Oberregierungsrat beim Gesundheitsamt Hintzpetter, Geschäftsstelle: das Gesundheitsamt, Mönkebergstr. 7, IV, Levantehaus, Zim. 6

Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Rekonvaleszenten bezweckt, genesenden beiderlei Geschlechts, gleichviel welcher Konfession, welchen ärztlicherseits im Anschluss an die erfolgte Heilung zur Wiedererlangung ihrer Leistungsfähigkeit ein Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem sonstigen Kurort verordnet ist, eine Beihilfe zu Teil werden zu lassen. Begehren haben sich, unter Beibringung eines ärztlichen Attestes, mit genauer Diagnose und Angabe der überstandenen Krankheit und Postkarte der erfolgten Heilung, schriftlich oder mündlich im Bureau der Stiftung, ABC-Str. 38 I, Spreest. v. 9 12 Uhr tagl. außer Sonntagen, zu melden.

Ferienstiftung der Schule des Paulsenstifts bezweckt, schwächlichen und erholungsbedürftigen Schülerinnen der Anstalt während der Sommerferien einen Land- oder Badeaufenthalt zu nussigem Preise zu gewähren. Vor und nach den Sommerferien nimmt das Haus der Ferienstiftung (Oberheim) auch andere pflegebedürftige Kinder von 7-16 Jahren auf. Diese melden sich bei Fr. Adele Hahn, Isestrasse 10, Vorstand Prof. Dr. med. Simonow, Vorsitzender, Johanneil. 50, Dr. C. Melchior, Kassenführer, G. Zinnow, Fr. Dittmer, Frau Friedrich Engel, Fr. H. Glinzer, Frau Caroline Zinrichsen, Alster 11.

Heinrich und Charlotte Howind-Stiftung. Zweck: Kranken oder genesenden beiderlei Geschlechts, welche ärztlicherseits Nachweis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit eines Aufenthalts in einem Kurort bedürfen, eine Unterstützung zu gewähren. Be-

rechtigt sind ausschliesslich hamburgische Staatsbürger gleichviel welcher Konfession. Die Antragsteller werden entweder auf Kosten der Stiftung zur Erholung fortgeschickt oder sie erhalten eine Unterstützung in der Höhe der Unterstü-

tzung dar. Der Betrag von 100 Mk. nicht übersteigen. Alljährlich im Mai wird in zwei hiesigen Tagesblättern auf diese Stiftung aufmerksam gemacht, auch angegeben, wo die Anmeldebogen in Empfang zu nehmen sind. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Vors.: Wolf Lebach, Schmiedestr. 3, J. Pastor, Ernst Fischer, Jackstr. 10/11, Dr. Hans Lewin, Speersort 8, J.

14d. Für Kinder.

Borstler Kinderheim. Unterhaltung einer Anstalt, in Gr.-Borstel, Borstlerchausee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Konfirmation gegen ein Kostgeld, M. 90.-- im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Syndikus Merck, Sprechst. der leitenden Schwester täglich von 2-4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstage.

Christian Goerne-Stiftung siehe unter 14.

Selma-Anna- und Otto-Heim. Erholungsheim für Kinder mit Schullunterricht gelegen in Bergedorf. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunft im Curiohaus, Rothenbaumchausee 15, I. Hts., Dienstags v. 10-11 und im Heim in Bergedorf, 22 605

Selma-Anna-Otto-Heim. Waldschule in Bergedorf. Auskunft erteilt die Ober-schulbehörde und Mathilde Cohn, Curiohaus, Dienst. v. 10-11 Uhr und das Heim in Bergedorf.

Berthold und Jeanette Nathusius-Stiftung, errichtet zum Andenken an Berthold und Jeanette Nathusius von deren Kindern. Die Stiftung bezweckt

körperliche Erholung und Kräftigung der Jugend von Säuglingsalter an, durch Gewährung von Beihilfe zur Erziehung in Bakterien, Ferkelkolonien, Pflege im Hause usw. Vorstand: Anton Nathusius, Hans Nathusius, Johanna Juliusberg, geb. Nathusius, in Aussicht an Dr. Carl Stamm, John-allee 63

15. Für Künstler.

Herbert Wolfgang von Ernst-Stiftung. Zweck: Unterstützung unmittelbarer Schauspielerinnen und Sängerrinnen. Vorstand: Senator Dr. Nöbbeke, Opernsänger M. Lohning und Schauspieler F. Taeger, Geschäftsstelle: Wolkestr. 9 unter 1b.

16. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Diesterweg-Stiftung in der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrstandes und ihrer Hinterbliebenen, sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter hamburgischer Lehrer. Vors.: M. Traeger, Eppendorferhaus 15, J.

Ida Fehsel-Stiftung, Otto Meinardus, Reinhold Henriehsen - Testament 6 Witwen, erhalten jährlich 70 M., siehe unter 1b.

Eduard Kley-Stiftung für alte unvergütet und wohlverdienende Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. (Kapital ca. 180 000 M.) Anmeldungen an Dr. Otto Dehn, Trostbrücke 7.

Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn, Arthur Goldschmidt und Rud. Rée jr. BtCo-Norddeutsche Bank.

Marianne Prell-Stiftung. Unterstützung Hamburger Lehrerinnen, die 60 Jahre alt oder erwesbeschränkt sind. Verr.: Dr. U. Th. Moller, Dr. H. G. H. Sillem.

Rebeling-Stiftung begründet durch ein Vermächtnis des verstorbenen Lehrerin P. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, festangestellten Lehrern und Lehrerinnen der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, Seminaristinnen und Schülerinnen sowie für diese der Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis nicht ausreicht, in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen bei Krankheit handeln; doch können auch andere Fälle Berücksichtigung finden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss des Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis verwaltet.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 6.

Ida Schöne-Stiftung, errichtet von Freunden und Verehrerinnen Fräulein Schöne's bei deren Abzug von der Klosterschule. - Der Zweck der Stiftung ist nach Aufhören der Oberlehrerinnen-Kurse in Hamburg derselbe, den die Rebeling-Stiftung (s. diese) verfolgt. Anm.: Die Oberlehrerinnenkurse in Hamburg fanden zuletzt im Jahre 1915 statt.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrer- und Lehrerinnen. Alle Stellen auf lange Zeit besetzt. Senator Dr. Diestel, Pastor Dr. D. Meincke, Prof. Dr. Schöber. Unterstützungsausschuss: Hamburger Lehrer und Lehrerinnen. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrstandes und ihrer Hinterbliebenen, besonders der Kriegs-Hinterbliebenen. Vors.: Rektorin D. H. Harbeck, Papenstr. 7, III, 22 Vulkan 2285 N 2

17. Für Miete.

Joseph Simon Behrens'sche Stiftung. Theodor Behrens, Hermannstr. 21, Dr. G. Meichor, Ferdinandstrasse 75, Emil Marcus, Stadthausstr. 43, Aloy S. Warburg, Ferdinandstr. 75, George Behrens, Hermannstr. 81

Behrmann-Rodenburg'sche Stiftung für alte Frauen. Pastor Aly, Johs., Dr. Rudolph Gerhardt, und Therese Behrmann-Testament, Hauptpastor D. Dr. Rode, Pastor Aly, Heinrich Albrecht Bensen-Testament siehe unter 1a.

Ernest und Minna Frobenius-Stiftung. Unterstützung Kriegesbeschädigter durch Mietebeihilfe, Mönkebergstr. 7, v. Verwalter: Rud. D. Heiberg, Johs. Markwardt, Präsident Prof. Dr. Ernst Pfeifer, Carl Samo Dr. Georg Schmidt.

Claudine Furst-Stiftung. Unterstützung zu den geistlichen Mieten für Witwen des guten bürgerlichen Mittelstandes sowie kleineren Beamtenstandes, die hamburgische Staatsangehörige sind. Verwalter: Hauptpastor D. Dr. Rode, Dr. Ed. Hahn, P. G. Hübbe, Henry Nöbling M. O. Strokarck, Carl Samo Dr. Prof. Schmidt.

B. A. Goldschmidt-Testament. Etwa 1150 M. jährliche Einnahmen werden zu Mietenunterstützungen verwendet. Die Unterstützungen sind einmalige, schriftliche Meldungen im Bureau ABC-Str. 46/47, in der Zeit vom 20. Febr. bis 6. März und 20. Aug. bis 6. Sept.

J. A. v. Halle-Mietenunterstützungsgesellschaft für Personen, die jährlich 600 oder mehr an Miete zahlen. Verteilung halbjährlich zur April- und Oktober-Miete; der Termin für die Einreichung der Unterstützungsgesuche wird im Februar und August bekannt gemacht. Ausgeschlossen sind Personen, welche von der Allgemeinen Armen-Anstalt Unterstützung erhalten. Verwaltung: Dr. med. Albert Goldzieher, Vorsitzender, Otto Goldschmidt, 7/8 J. Goldschmidt Sohn Dr. jur. Rud. Dehn, Otto Heintz, Franklein, Herrz, Schödes, G. Rittershausen und Dr. jur. P. Tandler.

Heymann Matthias-Miete-Stiftung. Unterstützungen zum 1. April und 1. Oktober. Bewerbungen an Max Bauer, Gustav Samson, Dr. H. Samson, Dr. Moritz Samson, Willk. Albert Hauer. Jahneke-Stiftung. R. Scholz, Pinnasberg 75, Dr. Arthur Spaethe u. Wilh. Menck.

Wilhelm Jantzen-Stiftung. Zinsen von 7500 M. Kapital werden zu Mietenunterstützungen verwendet. Schriftliche Gesuche sind ABC-Str. 46/47 abzugeben. Bis auf Weiter, sind Geld nicht zu verteilen.

Dr. Bernhard Kraft-Stiftung. Für Mietenunterstützung. In erster Linie für Bewohner der Stadtteile Hamma und Horn. Fr. Clara Kraft, bei der Hammer Kirche 2.

Theodor und Doris Landt-Stiftung. Für Bewohner des Stadtteils Elmshütte, die mindestens 2 Jahre in Hamburg wohnen. Auszahlungen ab 15. Januar und 15. Juli. Verwalter: Ernst Landt, Gesche, Altona-Stiftung. Für 6 arme Frauen. Hauptpastorin D. Grimm und D. Dr. Rode, C. A. Oberdörffer.

Ellen Johanne de Mason wohltätige Stiftung. Für Beihilfe zur Miete an Familien aus den besessenen Ständen. Hans Böhl, Paulstr. 7, Robert F. Böhl, Hansstr. 20, und Pastor Reinhard, Pastor zu St. Johannis.

Marcus Nordheim-Mietehilfsverein. Die Unterstützungen kommen zu den Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: Louis Nordheim, Willk. Rump, M. M. Bauer, J. Moritz Meyerhof. BtCo-Nordl. Bank in Hbg.

Pfeifer'sche Stiftung. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Senator H. C. Sander, Dr. U. Th. Moller, J. C. Aug. Jauch, Dr. Rud. Herz.

Büne Reicher-Stiftung. Mietenunterstützungen in 10 Portionen zu 100 M., der Rest zu 50 M. Verteilung 1. April und 1. Oktober (an Juden am Christen). Vorstand: Hahlo, Louis Nordheim, Jacob Alexander, Noar Dr. H. Asher, Alfred J. Levy.

Joh. Heintz Christ. Riebe-Stiftung. Für hochbetagte Witwen. Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govorts, Max von Schinckel, Direktor W. O. Schroeder (Nordl. B.).

Peter Röver-Stiftung. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder.

Daniel Schütte-Stiftung. Bürgermeister Dr. Schamer, Vorsitzender, Senator Dr. Schramm; stellvert. Vorsitzender, Bürgermeister Dr. Diestel, Oberlandesgerichtsrat Dr. A. Greve, Dr. U. Th. Moller, P. H. Nöbling, J. C. Aug. Jauch, Geschichtsbüchse Herrn. F. H. Müller. Bureau: Ferdinandstr. 68.

18. Für Post- und Telegraphengehilfinnen.

Th. Heye-Stiftung. Gewährung von Unterkunft und Unterhalt gegen Entgelt an bei der Post- und Telegraphenbehörde beschäftigte junge Mädchen im Grundstadium Moorwäldchen 15. Frau Henriette Heye, geb. Focke. Anmeldung: Moorwäldchen 15.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.